

1 **Beschluss 4: Internationale Jugendmobilität und Jugendarbeit fördern – Visapolitik**  
2 **verbessern**

3 *Stellungnahme:*

4 **Internationale Jugendmobilität und Jugendarbeit fördern – Visapolitik verbessern**

5  
6 Die Katholische junge Gemeinde (KjG) und ihre Mitglieder fühlen sich in Solidarität mit jungen Menschen auf  
7 der ganzen Welt verbunden. Um sich gemeinsam für die weltweite Verwirklichung gleicher und gerechter Le-  
8 bensbedingungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene einzusetzen sowie in der gemeinsamen Begeg-  
9 nung von- und miteinander zu lernen, haben wir uns in der Fédération Internationale des Mouvements de Jeu-  
10 nesse Catholique d'Action Paroissiale (FIMCAP) partnerschaftlich zusammengeschlossen. Als international  
11 aktiver Jugendverband wissen wir, wie wichtig die internationale Mobilität und der Austausch zwischen jungen  
12 Menschen ist. Durch internationale Mobilität können Jugendliche kulturelle Vielfalt erleben und Verbundenheit  
13 mit anderen jungen Menschen erfahren. Sie liefert einen wichtigen Beitrag zu interkulturellem Verständnis,  
14 ermöglicht eine größere europäische und weltweite Integration und schafft weltweite soziale und kulturelle  
15 Verbindungen.

16  
17 Zusammen mit vielen anderen Jugendverbänden und -organisationen weltweit wollen wir eine starke internati-  
18 onale Gemeinschaft bilden. Aus diesem Grund treten wir für mehr internationale Mobilität aller ein, die an Ju-  
19 gendaustauschprogrammen, -aktivitäten und Strukturen der internationalen Zusammenarbeit beteiligt sind.  
20 Deshalb fordern wir eine deutliche Verbesserung der Visapolitik.

21  
22 Wir fordern die verantwortlichen Politiker\*innen in Deutschland und Europa dazu auf, Visa-Verfahren und -  
23 Bedingungen zu verbessern. Sie müssen gerechter, transparenter und verständlicher werden. Visa-Anträge  
24 müssen innerhalb eines zumutbaren Zeitraums bearbeitet werden, sodass wir als junge Menschen die Vorberei-  
25 tungen internationaler Jugendaktivitäten schaffen können. Visa-Verfahren und -Bedingungen müssen finanziell  
26 tragbar sein und mit einem zumutbaren Aufwand erreichbar sein. Wir missbilligen jegliche Form der Stigmati-  
27 sierung, insbesondere eine Kriminalisierung junger Menschen im Rahmen dieses Verfahrens.

28  
29 Durch unsere Arbeit und unseren Kontakt mit vielen anderen Jugendorganisationen erfahren wir immer wieder,  
30 dass die Mobilität junger Menschen aufgrund von Visa-Problemen eingeschränkt oder sogar verhindert wird.  
31 Die aktuell schwierigen Visa-Verfahren und -Bedingungen in Deutschland, Europa und in vielen Ländern auf der  
32 Welt gefährden die Teilhabe an unseren internationalen Arbeitsstrukturen und Aktivitäten, wie der General  
33 Assembly, dem World Camp und verschiedenen Austauschprogrammen. Immer wieder wird durch restriktive  
34 und diskriminierende Visa-Verfahren jungen Menschen die Möglichkeit zu einer wertvollen und für die ganze  
35 Gesellschaft bereichernden internationalen Begegnung und Zusammenarbeit genommen. Austauschprogramme  
36 und Aktivitäten leisten einen bedeutenden Beitrag zur Förderung demokratischer Zusammenarbeit und ermög-  
37 lichen gemeinsame Erlebnisse, die Frieden, Toleranz und ein gegenseitiges Verständnis zwischen jungen Men-  
38 schen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen fördern. Sie befähigen junge Menschen, kritisch und  
39 verantwortungsvoll an der Entwicklung unserer globalen Gesellschaft mitzuwirken. Internationale Aktivitäten  
40 und Netzwerke stärken die Kooperation und Solidarität junger Menschen über Grenzen hinweg und befähigt  
41 sie, globale Herausforderungen mit vereinten Kräften zu begegnen.

42

43 **BEGRÜNDUNG:**

44 Als KjG und insbesondere als Teil der FIMCAP erleben wir immer wieder, dass die gemeinsame Arbeit durch  
45 Probleme mit der Visavergabe behindert wird. Besonders die für uns wichtigen internationalen Begegnungen  
46 und die Konferenzen, auf denen wir unsere gemeinsamen Positionen und Arbeit planen und beschließen, sind  
47 davon betroffen. Teilnehmer\*innen und Delegierte können nicht einreisen, müssen enorme zeitliche, finanzielle

1 und organisatorische Hürden meistern, wissen oft erst spät ob sie zur Veranstaltung/Konferenz fahren können  
2 oder müssen sich gegen rassistische und diskriminierende Vorurteile durchsetzen. Das sind nicht nur Erfahrun-  
3 gen die wir in unserer Arbeit machen, sondern die alle international aktiven Organisationen erleben.

4 Einige Beispiele aus der Arbeit der FIMCAP: An der General Assembly 2013 in der Slovakai konnten die Dele-  
5 gierten aus Nigeria und der Präsident der FIMCAP Afrika nicht teilnehmen. Damit wird zum Beispiel auch der  
6 demokratische Charakter unser Versammlungen untergraben. Beim World Camp 2012 in Paraguay konnten  
7 einige Teilnehmer\*innen aus den afrikanischen Mitgliedsverbänden nichtteilnehmen, da ihnen die Einreise aus  
8 verschiedenen Gründen verwehrt wurde. Ein Austausch, der durch unseren Partnerverband CHIRO Flandern und  
9 Kiwo Haiti 2013 geplant war, musste sogar komplett abgesagt werden, da ein Großteil der haitischen Teilneh-  
10 mer\*innen nicht nach Belgien reisen durfte. Ähnliche Erfahrungen haben viele andere Verbände im European  
11 Youth Forum (YFJ) erlebt. ([http://intranet.youthforum.org/sites/default/files/0441-  
12 14\\_Resolution\\_Youth\\_Mobility\\_FINAL.pdf](http://intranet.youthforum.org/sites/default/files/0441-14_Resolution_Youth_Mobility_FINAL.pdf))

13 Die Studie "Visas and Residence Permits" des International Exchange Erasmus Student Network (ESN)  
14 (<https://esn.org/visas-and-residence-permits>) macht die Ausmaße des Problems deutlich: Die Kosten für ein  
15 Visum betragen für Antragsteller\*innen aus ärmeren Nicht-Schengen-/EU-Ländern im Durchschnitt 270 Euro  
16 (zum Vergleich: Die Kosten für Antragsteller\*innen aus Schengen-/EU-Ländern betragen im Durchschnitt 152  
17 Euro). Diese setzen sich zusammen aus der Visagebühr, den Kosten für eine Gesundheitsbescheinigung, be-  
18 glaublichen Übersetzungen, weiteren Behörden- und Agenturgebühren, und einem Führungszeugnis.

19 Darüber hinaus sind die bestehenden Visa-Verfahren für Austausch sehr kompliziert, zeitintensiv und unüber-  
20 sichtlich; insbesondere, wenn man berücksichtigt, dass die Organisation von Austausch oft von Ehrenamtli-  
21 chen in ihrer Freizeit gestemmt wird.

22 Im Sinne der Grundlagen und Ziele der KjG ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Solidarität junger  
23 Menschen ein hohes Gut, das es wert ist, geschützt und gefördert zu werden.

24 Mit diesem Beschluss stehen wir im Einklang mit der FIMCAP, die auf der General Assembly im November  
25 2014 in Modra einen ähnlichen Antrag beschlossen hat (siehe Anhang).

26

27  angenommen bei 4 Enthaltungen  
28  
29  
30

31

---

1 **Anhang 1: Deklaration der General Assembly der FIMCAP zur Jugendmobilität (Deutsche Übersetzung)**

2 Einstimmiger Beschluss der General Assembly 2013 in Modra

3 Deklaration zur Verbesserung der Mobilität junger Menschen

4 Wir als FIMCAP, ein weltweiter Zusammenschluss von Jugendverbänden, haben erkannt wie wichtig die interna-  
5 tional Mobilität und der Austausch zwischen jungen Menschen ist. Jedoch sehen wir uns immer öfter mit  
6 Schwierigkeiten und Hindernissen aufgrund von Visa-Fragen konfrontiert.

7 Schwierige Visa-Verfahren und –Bedingungen gefährden, dass junge Menschen an unseren Arbeitsstrukturen  
8 und Aktivitäten, wie der General Assembly, dem World Camp und internationalen und interkontinentalen Aus-  
9 tauschprogrammen teilnehmen und mitwirken können.

10 Diese Austauschprogramme und Aktivitäten sind äußerst wichtig und zwar nicht nur für uns, sondern auch weil  
11 sie einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die demokratische Zusammenarbeit zu fördern und sie gemeinsame  
12 Erlebnisse schaffen, welche Frieden, Toleranz und ein gegenseitiges Verständnis zwischen jungen Menschen  
13 mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen fördern. Der Zweck unserer Aktivitäten ist es, junge Men-  
14 schen zu befähigen und es ihnen zu ermöglichen, kritisch und verantwortungsvoll an der Entwicklung unserer  
15 globalen Gesellschaft mitzuwirken. Mit unseren Aktivitäten und Netzwerken stärken wir die Kooperation und  
16 Solidarität junger Menschen über alle Grenzen hinweg und finden Strategien, globale Herausforderungen mit  
17 vereinten Kräften zu begegnen. Der Austausch von Wissen, Innovation und Erfahrung ist essentiell für unsere  
18 Jugendarbeit.

19 Darum rufen wir alle Staaten und supranationalen Autoritäten dazu auf, ihre Visa-Verfahren und –Bedingungen  
20 zu verbessern. Wir fordern, dass diese gerecht, transparent und verständlich sind. Visa-Anträge müssen inner-  
21 halb eines zumutbaren Zeitraums bearbeitet werden, sodass wir als junge Menschen die Vorbereitungen inter-  
22 nationaler Jugendaktivitäten schaffen können. Visa-Verfahren und –Bedingungen müssen finanziell tragbar sein  
23 und mit einem zumutbaren Aufwand erreichbar sein. Wir missbilligen jegliche Form der Stigmatisierung, insbe-  
24 sondere eine Kriminalisierung junger Menschen im Rahmen dieses Verfahrens aufs Schärfste.

25 Wir wollen eine starke internationale Gemeinschaft bilden. Aus diesem Grund treten wir zusammen für die  
26 Freizügigkeit junger Menschen und aller, die an Jugendaustauschprogrammen und –aktivitäten beteiligt sind,  
27 ein.